

Last, der bekannte Leihbibliothekar, Ant. Hartinger, der auch in weiteren Kreisen bekannte Chromolithograph, C. A. Müller, sämtlich in Wien, dann Otto Hügel in Großwardein. Ich möchte Sie bitten, zum Zeichen Ihrer Teilnahme sich von den Sizen zu erheben. (Geschicht.)

Von sonstigen Vorkommen habe ich zu berichten, daß wir im Vereine mit dem Vorstande der Wiener Korporation an die I. I. Schulbücher-Verlagsdirektion eine Eingabe gerichtet haben, in welcher wir um die Einführung eines gleichmäßigen (25 prozentigen) Rabattes und Gewährung von verschiedenen Erleichterungen bei der Auslieferung petitionierten. Diese Eingabe wurde am 5. Februar 1890 von beiden Vorstehern persönlich überreicht, eine Erledigung derselben ist noch nicht erfolgt.

Eine andere Eingabe machten wir am 12. Dezember 1889 gegen die neu angeordnete Stempelpflicht der Hestaussagen wöchentlich erscheinender Journale, gleichfalls im Vereine mit dem Korporations-Vorstande von Wien. Ungeachtet mehrfacher persönlicher Besuche und Bemühungen wurde dieselbe schon mit Erlaß des hohen Finanzministeriums vom 31. Dezember 1889. abschlägig beschieden. Beide Eingaben sind in ihrem Wortlaute in der »Correspondenz« abgedruckt worden.*)

Von den Pensen, welche uns die Beschlüsse der zwei letzten Hauptversammlungen aufgegeben haben, ist die Ausarbeitung eines Gesezentes zum Schutze des litterarischen und artistischen Eigentums vollständig erledigt. Die von Ihnen ernannte Kommission, bestehend aus den Herren Artaria, Cranz, Hölder, Konegen und Kramer, hat mit Zuziehung des Herrn Dr. Grünwald unter dem Vorsitz des Herrn v. Hölder in vielen und langen Sitzungen die schwierige Aufgabe vollkommen bewältigt und das Elaborat persönlich dem Herrn Justizminister überreicht, von welchem in zuvorkommendster Weise die Vorlage in der nächsten Reichsrats-Session in Aussicht gestellt wurde. Es obliegt mir die Pflicht, allen bei der Kommission beteiligten Herren, namentlich dem Obmann derselben, Herrn v. Hölder, für die Ueberlassung seines Lokales und für die Leitung der mühevollen Verhandlungen hier nochmals unseren besten Dank auszusprechen.

Die Kommission zur Beratung eines neuen Preßgesetzes hat sich erst in den letzten Wochen konstituiert und besteht aus den Herren: C. Aug. Artaria, C. Konegen und J. Schellbach.

Mit der Regelung der Kolportage hat sich eine Kommission, bestehend aus den Herren: C. Marx, C. Konegen und C. Daberkow beschäftigt. Ueber die Thätigkeit dieser sowie der anderen Kommissionen wird Ihnen heute noch ausführlich referiert werden.

Bezüglich der Druckschriften, welche durch die Kolportage vertrieben werden, hat auf Anregung des Herrn Statthalter von Nieder-Oesterreich die Korporations-Vorstellung eine Vorlage überreicht, in welcher ca. 200 Lieferwerke zur Approbation vorgeschlagen werden. Im Interesse der von uns vertretenen Vereins-Mitglieder in den Kronländern hat Ihr Vorstand persönlich bei dem Herrn Statthalter Audienz genommen und gebeten, daß bei der Regelung dieser Angelegenheit auch die Stimme des Vereines gehört werde, was in freundlichster Weise zugesagt wurde. — Wir haben uns ferner veranlaßt gesehen, eine Eingabe an den Bürgermeister von Wien zu richten, in welcher wir uns gegen die Ueberlassung des Grillparzerfestbuches an eine nicht österreichische Firma mit Subventionierung von 5500 fl. und auch dagegen aussprachen, daß der österreichische Buchhandel keine solche Weltfirma besitze, welcher die Herstellung dieses Festbuches überlassen werden könnte.

Wir beteiligten uns ferner an einer Eingabe um Ermäßigung der Kreuzband-Porti; auch wurde beschlossen, gegen den Entwurf des Gesetzes über das Haten-Geschäft vorstellig zu werden. Der Wortlaut dieses Gesezentwurfes war in der »Correspondenz« abgedruckt** und es wird Ihnen nicht entgangen sein, welche große Gefahren derselbe für den Sortiment-Buchhandel enthält. Auf eine Eingabe an das hohe Finanz-Ministerium, diverse Fach-Journale betreffend, haben wir am 10. Mai eine größtenteils zustimmende Erledigung erhalten.

Was unseren außeramtlichen Verkehr anbelangt, so habe ich zu erwähnen, daß wir am 3. Juli 1889 ein Cirkular an jene Verlagsfirmen gerichtet haben, welche ihre dem Börsenvereine zur Verfügung gestellten Unterschriften zurückgezogen hatten. Wir haben hierauf ca. 60 Antworten von bedeutenden Verlegern erhalten, welche zum Teil ihre Unterschriften wieder gewährten oder die bestimmten Zusicherungen gaben, notorischen Schleudern nichts mehr zu liefern. Ueber Aufforderung des Verbands-Vorstandes der Orts- und Kreisvereine haben wir am 2. Oktober 1889 ein Cirkular erlassen, worin wir unsere Mitglieder aufforderten, dem Sortimenterbunde beizutreten. Wir haben hierauf 149 Beitritts-Erklärungen erhalten. Die Errichtung eines Sortimenterbundes hat mehrfach irrige Anschauungen gefunden; es möge aufklärend erwähnt werden, daß diese Vereinigung nichts anderes bezweckt, als denjenigen Herren Verlegern, welche die Bestrebungen des soliden Sortimentes gegen maßlose Schleuderei unterstützen, sich durch besondere Verwendung für ihren Verlag dankbar und erkenntlich zu erweisen. — Im Januar 1890 haben wir ein Rundschreiben erlassen, worin wir das definitive Inkrafttreten der Bestimmungen in dem Verkehre mit dem Publikum kundmachen.

Es bleibt mir nun noch übrig, unsere Thätigkeit zu erwähnen, welche

*) Börsenbl. 1889 Nr. 298.

**) Bgl. Börsenbl. 1890 Nr. 98.

durch zahlreiche Mitteilungen über Kontrabentionen gegen diese Bestimmungen hervorgerufen wurde. Es kann mit Befriedigung konstatiert werden, daß in den meisten Fällen die einfache Aufforderung unsererseits genügte, befriedigende Erklärungen zu erlangen. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir den sämtlichen Herren Obmännern, welche in wiederholten derartigen Fällen uns bereitwillig ihre Unterstützung liehen, den verbindlichsten Dank des Vorstandes auszusprechen. Ich kann hierbei nicht umhin, mitzuteilen, daß Herr Marx, der Obmann der Sektion Nieder-Oesterreich, zu unserem größten Bedauern seine Stelle niedergelegt hat. Er hat sich stets mit besonderer Energie der Gesamtinteressen angenommen, und ich möchte Sie auffordern, unseren Dank für seine so erspriehliche Mitwirkung durch Erheben von den Sizen auszudrücken. (Geschicht.) Nur in zwei Fällen haben wir uns veranlaßt, die Sperre zu verhängen, waren jedoch in einem Falle sogleich, im andern nach Verlauf einiger Wochen wieder in der angenehmen Lage, die Sperre aufzuheben.

Schließlich sei mir gestattet noch zu erwähnen, daß wir die Drucklegung der »Correspondenz« an die Gesellschafts-Buchdruckerei vergeben und durch einen günstigen Vertrag eine Ersparnis von mehreren Hundert Gulden erzielt haben.

Unser Mitgliederstand hat in diesen zwei Jahren durch Tod oder anderweitigen Austritt 41 Mitglieder verloren, dagegen durch Neueintritt 60 Mitglieder gewonnen, so daß wir also einen Zugang von 19 Mitgliedern zu verzeichnen haben.

Aus den hier kurz angeführten Arbeiten, die zu bewältigen waren, ersehen Sie freundlichst, daß an die Zeit und Arbeitskraft Ihrer Vorstandsmitglieder sehr starke Anforderungen gemacht worden sind. Ich muß diese Gelegenheit ergreifen, meinen Mitarbeitern für ihre thatkräftige Unterstützung meinen besten Dank auszusprechen; namentlich den Herren Artaria, Wilhelm Müller und in den letzten Monaten Herrn J. Schellbach, welche in aufopferndster Weise die Erledigung der zahllosen Eingänge gefördert haben. Zu meinem großen Bedauern hat Herr W. Müller seine Stelle als Schriftführer niedergelegt und eine Wiederwahl zur Zeit nicht anzunehmen erklärt. Ich glaube in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich ihm hiermit den Dank des Vereines für seine erfolgreiche Thätigkeit votiere.

Nachdem auf Befragen des Herrn Vorsitzenden niemand zu diesem, wiederholt mit Beifall aufgenommenen Rechenschaftsbericht das Wort ergriff, lud derselbe den Schatzmeister Herrn C. Aug. Artaria ein, über das Kassawesen des verflossenen Vereinsjahres zu berichten.

Der Herr Schatzmeister verlas den Rechnungs-Abschluß pro 1889, der eine Summe der Einnahmen von 5078 fl. 3 kr. und eine Summe der Ausgaben von 6688 fl. 74,5 kr. verzeichnet. Der auf das neue Jahr zu übertragende Saldo ist 5680 fl. 18,5 kr. Nachdem die Versammlung die von den Vertrauensmännern Herren Deuticke, Kubasta und Reger geprüfte und richtig befundene Rechnungslegung acceptiert und dem Schatzmeister einstimmig Generaldecharge erteilt hatte, ergriff Herr Dr. Breitenstein das Wort, um betreffs der »Buchhändler-Correspondenz« einige Wünsche vorzubringen.

Herr Artaria beantwortete diese Anregungen, welche dankend zur Kenntnis genommen wurden.

Punkt 3 der Tagesordnung war der Bericht über die erfolgte Ausarbeitung eines Gesezentwurfes, betreffend den Schutz des litterarischen und artistischen Eigentums, den der Vorsitzende in folgende Worte zusammenfaßte:

Seitdem in der Hauptversammlung vom September 1888 über die Arbeit der Kommission berichtet wurde, hat diese ihre Aufgabe vollkommen beendet, unter Mitwirkung eines erfahrenen Juristen einen ganz neuen Gesezentwurf in drei Lesungen gründlich durchberaten und festgestellt, und endlich dieses Operat Sr. Excellenz dem Herrn Justizminister im Einvernehmen mit dem Vorstande überreicht.

Aus dem eingehenden Referate des Herrn Artaria in der Hauptversammlung vom September 1888 sind Ihnen die Prinzipien bekannt, von denen sich die Kommission bei ihren Beratungen leiten ließ: es galt, unsere veralteten Gesezbestimmungen mit der neuen einschlägigen Gesezgebung in Einklang zu bringen, und zu diesem Zwecke wurden namentlich das ungarische und deutsche Gesez, sowie auch die in Frankreich, Belgien, Italien u. dgl. gültigen Bestimmungen eingehend studiert. — Außer der im Einklange mit der ungarischen Gesezgebung angenommenen fünfzigjährigen Schutzfrist, einem ausgiebigeren Schutze der musikalischen Erfindung und der Aufführungsrechte, werden auch ständige Sachverständigen-Kommissionen vorgeschlagen, welche in allen Streitfragen von den Gerichten beizuziehen sein würden.

Sr. Excellenz der Herr Justizminister nahm die von Herrn A. v. Hölder geführte Deputation auf das freundlichste auf, anerkannte die Notwendigkeit einer gesezlichen Reform und sagte das Studium unseres Entwurfes sowie die eventuelle Zugrundelegung desselben für dießfällige